

Meyer: Thema wird sich bald von selbst erledigen

CDU-Ratsherr erinnert an die „Standardisierte Bewertung“

Von unserem Redakteur
Klaus-Dieter Pfaff

LILIENTHAL. Nicht nur der Lilienthaler Bürgermeister wundert sich über den Disput in Sachen Reginalbusse kontra Straßenbahn (siehe oben stehenden Artikel). Auch Christoph Meyer, christdemokratischer Ratsherr und Kritiker einer Schienenanbindung für Lilienthal, wundert sich über die plötzliche und heftige Diskussion zu diesem Thema – allerdings hat er dazu eine ganz andere Sichtweise als Willy Holatz sie hat.

„Ich habe schon vor geraumer Zeit darauf hingewiesen, dass die Straßenbahn durch Lilienthal die für eine Förderung von Land und Bund erforderlichen Fahrgäste nicht erreichen wird, wenn die Buslinien 630 und 670 weiterhin parallel zur Bahn verkehren. Das ist übrigens bereits seit Jahren bekannt“, erinnert sich Meyer, der ausdrücklich feststellt, dass er dieses als einzelnen Ratsherr und nicht als Mitglied der Fraktion sage. Nicht zuletzt die „Standardisierte Bewertung“ lasse daran keinen Zweifel.

Christoph Meyer meint zu wissen, weshalb es eine unterschiedliche Einschätzung der Sachlage gibt: „Wenn man sich natürlich mehr mit politischen Willensbekundun-

gen als mit den Fakten beschäftigt, so können einem natürlich solche wichtigen Einzelheiten entgehen.“ Nun sei zu erwarten, dass wieder einmal ein etwas schöner gerechnetes Gutachten auftauchen werde, „denn es verdienen einfach zu viele Leute viel Geld mit solchen Projekten, auch wenn es sich um überflüssige Baumaßnahmen handelt“, stellt der CDU-Mann fest.

Wahrscheinlich werde sich das ganze Thema von selbst erledigen, meint Meyer, „denn Tatsache ist es auch, dass momentan die Baukosten für die Bahn 40,3 Millionen Euro betragen sollen und sich der Anteil der Gemeinde auf 9,02 Millionen Euro zuzüglich 1,25 Millionen Euro Planungskosten beläuft“. Er beziehe sich dabei auf Zahlen der Bremer Straßenbahn AG und

der Gemeinde Lilienthal. „Da wird der Bürgermeister wohl noch einige Klinken putzen müssen, um diesen hohen Gemeindeanteil spürbar reduzieren zu können.“

Der Unionsvertreter geht allerdings davon aus, dass man schon bald klarer sehen werde: „Dann können wir uns endlich auf den Fertigbau unserer Entlastungsstraße konzentrieren. Und dann können wir auch unseren Ort verschönern – ohne Bahn, so wie es uns andere Kommunen schon vorge-macht haben.“



CDU-Ratsherr Christoph Meyer.